

diesem Verhalten zum Verlassen des Horstes veranlassen. Es war erkennbar, daß der Jungvogel mit einem Bindfaden an den Horst gefesselt war.

Am **20. 8. 90** um 16.00 Uhr kreisen beide Altvögel über einem Feldgehölz ca. 500 m vom Horstrevier entfernt. Sie zeigten selbst beim Ersteigen des Horstes keinerlei Bindung mehr zu diesem. Der Jungvogel hatte sich tief in die Horstmulde gedrückt und war vom Boden aus nicht zu sehen. Wir stellten fest, daß der Vogel von einem Plastikbindfaden (von den Krähen mit im Horst verbaut), welcher ihm den Fang oberhalb des Fußgelenkes abschnürte, am Horst gefesselt wurde. Der Fang war abgestorben und wurde vom Tierarzt amputiert. Ein Ei befand sich nicht mehr im Horst.

Der junge Baumfalke nahm vom ersten Tag Tauben-, Sperlings- und Mäusefleisch aus der Pinzette an. Jedoch ging ständig ein Zittern durch seinen Körper, welches auch nach Abheilen der Wunde nicht nachließ. Nach fast 5wöchiger Gefangenschaft verendete der Falke schließlich, ohne daß äußerlich Mängel im Ernährungszustand festzustellen waren. Er fraß bis zum letzten Tag täglich das Fleisch von ca. 2 Sperlingen. Eine nochmalige Kontrolle des Brutrevieres am **26. 8. 90** ergab, daß die Altvögel das Revier bereits verlassen hatten.

Dieses Brutpaar stellte die dritte Brut von Baumfalken auf Laubgehölzen im Kreisgebiet Schmölln dar. Eine weitere Brut fand 1968 auf Erle statt, wurde aber von Kindern geplündert. 1988 brütete abermals ein Baumfalkepaar auf einem Laubbaum, einer Eiche, und das Gelege wurde von Rabenkrähen geplündert. Aus dem Nachgelege (4 Eier), abermals auf Eiche, kamen 3 juv. zum Ausfliegen.

Eingegangen am 24. 1. 1991

ROLAND BACHMANN, Nr. 29, O-7421 Kummer  
TORSTEN PRÖHL, Behringstraße 16, O-7420 Schmölln

## Nachrichten

**Herbert Ringleben Ehrenmitglied des VTO.** — Erstes Ehrenmitglied des neugegründeten Vereins Thüringer Ornithologen wurde HERBERT RINGLEBEN. Nachdem er zwei Wochen vor der 1. Jahrestagung geschrieben hatte: „... werde wegen meiner starken Gehbehinderung leider nicht teilnehmen können“, dabei handschriftlich „leider“ unterstrichen mit der Randnotiz „oder evtl. doch?“, tauchte er prompt und pünktlich zur ersten Sitzung in Bad Frankenhausen auf. Die Ernennung während der Mitgliederversammlung am 13. 10. 1991 bewegte ihn spürbar; in seiner Dankansprache erinnerte er an den abwesenden WILLI SEMMLER, der noch älter und gleichermaßen ehrwürdig sei.

HERBERT RINGLEBEN ist gebürtiger Thüringer Pfarrerssohn und gehört damit in eine traditionsreiche Folge. Ornithologische Anregungen erhielt er von seinem Vater sowie durch seine beiden Onkel CARL und FRIEDRICH LINDNER. Sein wohl wichtigster Lehrer neben ERNST SCHÜZ und JOHANNES THIENEMANN war der Buchhändler ALFRED TROSCHÜTZ in Hannover, ein Sammler und Kenner ornithologischer Literatur, der auch Vögel hielt und Fachaufsätze publizierte.



Obwohl HERBERT RINGLEBEN durch seine beruflichen Stellungen in Rossitten und Wilhelmshaven stark der Küstenvogelwelt verpflichtet war, darf und muß er den Thüringer Ornithologen zugerechnet bleiben. „Die Vogelwelt Thüringens“ (v. KNORRE u. a. 1986) stützt sich auf 11 Publikationen von ihm aus dem respektablen Zeitraum von 1931 bis 1984. RINGLEBEN-Schriften gibt es aber schon seit 1929 und somit seit 62 Jahren! Die kundige Feder ist weiterhin tätig, nur treten historische Studien mehr in den Vordergrund, weil für feldornithologische Arbeit die Beweglichkeit nachläßt. Bevorzugt spürt RINGLEBEN solchen Biographien nach, die in „Die Ornithologen Mitteleuropas“ (GEBHARDT 1964 ff.) fehlen.

Zur verdienten Ernennung tritt noch ein weiterer Anlaß, HERBERT RINGLEBEN zu beglückwünschen: Am 30. 3. 1992 wird er 80 Jahre alt. Hoffentlich erhält der bescheidene Jubilar ein längst fälliges Geschenk, das freilich seine Fachkollegen nötiger brauchen als er: das gedruckte Verzeichnis seiner Schriften. Es wird mehr Titel enthalten als alle Brehm-Bibliographien zusammen.

H.-D. HAEMMERLEIN